



## **KIRCHENVOLKS-BEGEHREN** **Plattform „Wir sind Kirche“**

Verein zur Förderung von Reformen in der römisch-katholischen Kirche

Vorsitzender: Ing. Hans Peter Hurka

1090 Wien, Mosergasse 8/7

Tel: 0043(0)1/315 42 00

mobil: 0043(0)650/315 42 00

e-mail: [hans\\_peter.hurka@gmx.at](mailto:hans_peter.hurka@gmx.at)

Homepage: <http://www.wir-sind-kirche.at>

---

### **"Wer Asche hütet, den hat sein Herz verführt und betrogen"** (Jes.44, 20)

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Enquete „Kirchenreform und Menschenrechte“ richten den dringenden Appell an die Kirchenleitungen, die Würde der Menschen in der Kirche uneingeschränkt zu achten. Sie wird gegenwärtig insbesondere missachtet, wenn:

- **Mitbestimmung** fehlt oder verweigert wird
- **Frauen** die völlige Gleichstellung, insbesondere die Weihe verweigert wird
- **Gewissenentscheidungen** unterbewertet oder gar ignoriert werden
- Priestern mit dem **Pflichtzölibat** eine Last auferlegt wird, die unbiblich ist und dem Liebesgebot entgegen steht
- **Sexueller Missbrauch** weltweit durch kirchlich beauftragte Personen geschieht
- **Geschiedenen und wieder Verheirateten** die Kommunion verweigert wird
- **Homosexuell empfindende und lebende Menschen** verleumdet und an den Rand oder gar aus kirchlichen Gemeinschaften gedrängt werden
- **Freiheit der Wissenschaft** an den oft überholten und nicht argumentierten Aussagen des Lehramtes endet – oft ohne Diskussion und ohne faires Verfahren
- **Rechtsentscheidungen** mangelhaft oder gar nicht begründet einfach durchgezogen werden
- **Kirchenstrukturen** autoritär hierarchisch sind und die Gläubigen zu rechtlosen Bittstellern machen

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Enquete haben daher die veranstaltenden Kirchen-Reformgruppen „Wir sind Kirche“, „Laieninitiative“, „Pfarrerinitiative“ und „Priester ohne Amt“ beauftragt, bei den Kirchenleitungen die erforderlichen Änderungen im Kirchenrecht einzufordern.

Gleichzeitig laden die Teilnehmer der Enquete und die Reformgruppen alle Katholikinnen und Katholiken ein, dem Beispiel Jesu zu folgen und sich mit den Opfern kirchlicher Unrechtsbestimmungen und kirchlicher Unrechtspraxis zu solidarisieren und entschlossen und wirksam gegen Unrecht aufzutreten.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Enquete und die Reformgruppen rufen alle Katholikinnen und Katholiken, Laien und Priester, auf

- **Gemeinschaften** am Ort zu **bilden**, die für die Einhaltung der Menschenrechte in der Kirche eintreten,
- **Mitbestimmung** auf allen Ebenen der Kirche zu **fordern** und dort zu gewähren, wo selbst entschieden werden kann,
- **vorrangig Frauen** die Leitung von Gemeinden oder Gottesdiensten anzuvertrauen,
- **die Aufhebung des Pflichtzölibats zu fordern** und Priester, ihre Partnerinnen und Kinder mit allen Kräften zu unterstützen, insbesondere, wenn ihnen Berufsverbot droht,
- Geschiedenen und wieder Verheirateten, Homosexuellen oder anderen durch kirchliche Entscheidungen gekränkten Menschen **Freundschaft und Hilfe anzubieten**,
- **Formen des gemeinsamen Glaubenslebens** zu entwickeln und zu praktizieren, die dem Empfinden der Menschen im 21. Jahrhundert in Wort, Zeichen und Tat entsprechen,
- **faire kirchliche Rechtsprechung** und,
- kirchliche „**Menschenrechts-Anwaltschaften**“ zu fordern.

Wir laden zur Kirchenvolks-Konferenz am 19. und 20. Juni 2010 nach Batschuns/ Vorarlberg ein. Thema: „**Wir sind Kirche – ein Verfassungsprinzip; Auf dem Weg zu einer menschengerechten Struktur**“.